

# reformierte kirche rheinau-ellikon



Kirchenblatt Februar 2016

## Jahreslosung 2016



Gott spricht:

Ich will euch trösten,  
wie einen seine Mutter tröstet.

Jesaja 66,13

## **Ersehnter Trost**

Die Jahreslosung 2016 redet von Trost. Wer bräuchte ihn nicht, wer sehnte sich nicht danach in dieser Welt? Wer bräuchte ihn nicht in diesem Leben - in den Brüchen unseres Daseins, angesichts der Risse und Wunden, die wir selbst oder andere uns zufügen? Dann wenn Schmerz und Krankheit unserem Leben Grenzen setzen, wenn Abschied und Tod sich immer deutlicher abzeichnen. Wohl dem, der da Geborgenheit findet, wohl dem, in dessen Ohren und Herz die Worte des Propheten Jesaja im vor uns stehenden Jahr nachklingen. „Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“ (Jes 66,13)

Wie immer wurden auch dieses Jahr verschiedene Künstler beauftragt, die Jahreslosung in Farben und Formen darzustellen. Das Bild von Ulrike Wilke-Müller ist das strahlendste und für mich persönlich auch das geheimnisvollste unter den entstandenen Werken. Das Bild zieht unseren Blick gleich in die goldglänzende Mitte. Dort sitzt, fast nur mit dem Zeichenstift angedeutet, eine menschliche Figur, den Kopf in die auf den Knien aufgelegten Arme gestützt. Sie wirkt traurig und nachdenklich. Sie sitzt auf einer bootsähnlichen Sitzgelegenheit, die in Schiefelage auf dem bläulichen Untergrund aufliegt. Das unruhige Wasser – das Meer des Lebens? – liegt der Figur zu Füßen, ja, das Wasser scheint ihre Füße gar zu überspülen, so als ob dieses auch jeden Moment ansteigen und in den goldenen Raum eindringen könnte.

## **Ausgeliefert**

Was den gelb strahlenden Raum mit der menschlichen Figur umgibt, assoziiert wenig Gutes. Die bläulichen Flächen im unteren Bildbereich gleichen einem Strudel, der den braunen Grund aufwühlt und an die Oberfläche bringt. Dieses Unten, dieser Grund trägt nicht, ist ein Sog, der uns mitzureissen droht. Oben im Bild könnte der Himmel dargestellt sein. Aber da ist kein blaues Himmelszelt mit weissen Wolken oder glänzenden Sternen. Dieses Oben ist irdisch braun. Was die Künstlerin um den goldenen Raum gemalt hat, erinnert an die Schöpfung in ihrem vorschöpferischen Zustand, als „die Erde wüst und wirr und Finsternis über der Urflut war“ (Gen 1,2). Erinnert wird so die irdische Finsternis, die Wirrnisse menschlichen Lebens, Zeiten, in denen wir uns durch unsere Lebensumstände bedroht und an sie ausgeliefert fühlen.

## **Trostraum**

Mitten in dem schwer lastenden Umfeld tut sich ein lichtgelber Raum auf. Mit der menschlichen Figur im Innern lässt er an den Mutterleib denken, in dem alles menschliche Leben seinen Ursprung nimmt. Tiefgelb strahlt der Raum Licht und Wärme aus. Er ist aber mit dem als Welt gedeuteten Äußern verbunden. Sowohl die Blautöne als auch die Rottöne ziehen sich in diesen Lichtraum hinein. Ja das erdfarbige Rot bildet sogar so etwas wie einen schützenden Innenraum, bergende Hände, in die die menschliche Figur gesetzt ist. Will die Künstlerin dadurch andeuten, wieviel Schutz und

Trost wir Menschen eben auch durch diese Welt erfahren – die tröstenden Hände und Worte all jener, die uns lieben, sich um uns sorgen, sich barmherzig der Schöpfung annehmen?

Mitten in diesem Raum gibt es einen weissen Fleck, der das Auge wie ein Lichtpunkt anzieht und das Bild öffnet, hin auf ein geheimnisvolles nicht zu erkennendes Zentrum. Auffallend ist, dass dieses weisse Nichts sich auf die in der Mitte sitzende Figur ausgiesst. Allerdings nicht so, dass der Eindruck entsteht, das Weiss würde sich auf diese Weise entleeren. Auch ist gut zu erkennen, dass aus dem Weiss sich auch Strahlen gegen oben richten, hinein in den schweren und trüben Erdengrund.

### **Das Kreuz**

Im weissen Lichtfleck kreuzen der Längs- und Querbalken eines Kreuzes, das mit feinem Pinselstrich in der rotbraunen Erdfarbe gemalt ist. Die nach oben ausschwingenden Kreuzesarme führen den Blick und plötzlich wird klar, dass diese die rotbraune Erdendecke mittragen. Auffallend auch, dass der Längsbalken sich sowohl nach oben wie nach unten ins Unendliche verlängert.

### **Ans Kreuz gelehnt**

Die menschliche Figur lehnt sich seitwärts an den Kreuzbalken. Auch wenn ihr bootsartiger Sitz von den Wellen des Lebensmeers hin und her bewegt wird, am Kreuz findet sie Halt. Sie wird durch dieses gestützt und aufrecht gehalten. „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet“. Die

Künstlerin bezieht den alttestamentlichen Vers des Propheten Jesaja auf das Kreuz. Gott, durch den weissen Lichtfleck symbolisiert, tröstet dem Kreuz entlang.

Das Kreuz ist das Zeichen dafür, dass Gott seine Verheissung wahr gemacht hat. In Jesus Christus ist die im Alten Testament immer wieder versprochene Nähe Gottes für uns Menschen neu fassbar geworden. Jesu Wort war nicht allein verheissendes Wort wie das der Propheten. Sein Wort heilt Menschen, führt sie auf neue Wege, gibt ihrem Leben eine Zukunft. Und wenn wir in den Sakramenten der Taufe und des Abendmahls die unmittelbare Nähe Gottes erfahren, dann verbindet sich Gottes Wort immer wieder neu mit unserer Welt.

„Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet“, so spricht Gott. Am Ende aber tut er noch mehr. Der Vergleich mit der Mutter ist wie jeder Gottesvergleich unzureichend. Dafür steht im Bild der weisse Fleck. Denn dieser führt über diese Welt hinaus in das Geheimnis Gottes, das zu erkennen uns in dieser Welt vorbehalten bleibt. Weit geöffnet aber hat uns Gott seinen Licht durchfluteten Trostraum. Scheuen wir uns nicht, ihn zu erbeten. Und lehnen wir uns ans Kreuz an, damit wir stand halten, wenn uns zuweilen das Leben den Boden unter den Füßen wegzuspülen droht.

Eva Tobler Gasser

**Februar 2016**

## **Pfarrwahlen 28. Februar 2016**

Die Kirchenpflege möchte Sie nochmals darauf aufmerksam machen, dass am 28. Februar 2016 nebst anderen wichtigen Abstimmungen auch die Pfarrwahlen stattfinden.

Es ist in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich, dass unsere kleine Gemeinde noch eine eigene Pfarrperson hat. Wir bedauern natürlich, dass der Kirchenrat die Stelle auf 60% gekürzt hat und danken Pfrn. Eva Tobler Gasser, dass sie sich trotzdem für eine weitere Amtsdauer 2016-2020 in unserer Kirchgemeinde zur Verfügung stellt.

Seit dem 1. Januar 2013 erfüllt sie ihre Aufgabe mit Herz und Verstand und ist der Kirchgemeinde Rheinau-Ellikon gerade auch in den herausfordernden Fragen des Prozesses Kirchgemeinde Plus eine verlässliche Stütze.

Kirchenpflege und Kirchgemeindeversammlung beantragen deshalb den Stimmberechtigten, sie mit ihrer Wahl zu bestätigen.

Wir hoffen auf eine rege Wahlteilnahme Ihrerseits.

Für die Kirchenpflege  
Richard Müller

---

## **Wir sagen Adieu**

### **Carla Höhn**

Seit 2002 war Carla Höhn ein fester Teil des Kinderklubteams. Einmal pro Monat hat sie mit viel Begeisterung und Herzlichkeit das Programm mit-

gestaltet, biblische Geschichten spannend und kindergerecht erzählt, dazu mit den Kindern gesungen, gebastelt und gespielt. Sie hat jedes Jahr wieder neu mit viel Freude und Geduld beim Auswählen, Anpassen und Einstudieren des Krippenspiels geholfen und damit den beteiligten Kindern einen aufregenden und feierlichen Höhepunkt des Jahres und der Weihnachtszeit ermöglicht. Dabei hat Carla Höhn viele Kinder mit ihrem Humor und Taktgefühl beim Grösserwerden und Über-sich-Hinauswachsen begleitet. Ende 2015 ist sie von ihrem freiwilligen Engagement zurückgetreten. Leider konnten wir noch keine Nachfolgerin für sie finden.

### **Regina Stangl**

In den vergangenen Jahren war Regina Stangl dafür verantwortlich, dass die Seniorennachmittage in einem würdigen Rahmen stattfinden konnten. Sie hat sich mit viel Umsicht und Engagement um Bestellungen, Reservationen, Übergaben, Dekorationen, Küchentücher, Servietten, Mikrofone und Vieles mehr gekümmert, sich mit viel Einfühlungsvermögen um das Wohl der Gäste gesorgt und auch das Helferinnenteam geleitet und betreut. Dabei ist es ihr gelungen, die verschiedensten Bedürfnisse unter einen Hut zu bringen, mit Flexibilität und Improvisationstalent auf kurzfristige Änderungen zu reagieren und auf spezielle Wünsche einzugehen. Ende Januar 2016 hat sie ihr Amt an Maria-Luisa Steiger übergeben.

Wir danken Carla Höhn und Regina Stangl herzlich für ihre zuverlässige und sehr geschätzte, jahrelange Mitarbeit und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Für die Kirchenpflege  
Beatrice Reutemann

---

## **Aktivitäten in der Gemeinde**

### **Besondere Gottesdienste**

#### **Taizé-Gottesdienst**

#### **Meditative Gesänge, Stille, Gebet**

Sonntag, 21. Februar 2016

17.30 Uhr, Bergkirche

Pfrn. Eva Tobler

Pfr. Rolf Reichle

Cäcilienchor; Ltg. Gesuè Barbera

Orgel: Andreas Maisch

Zum ersten Mal laden die reformierte und die katholische Kirchgemeinde am Anfang der Fastenzeit zu einem gemeinsamen Gottesdienst nach der Taizé-Liturgie ein. Taizé steht für eine ökumenische Gemeinschaft, die von Frère Roger gegründet wurde und die im Burgund, im Dorf Taizé, ihre Heimat hat. Jugendliche und Erwachsene aus der ganzen Welt treffen sich regelmässig an diesem besonderen Ort, denken über den Sinn des Lebens nach und bekommen neue Impulse für ihre Gottesbeziehung.

#### **Liturgie der Stille**

Seit Jahren prägt die ökumenische Ordensgemeinschaft in Taizé die europäischen Kirchen mit ihrer einfachen, meditativen Liturgie im ökumenischen Geist. Geprägt von eingängigen, mehrmals wiederholten Liedern, wenig Worten und Stille laden uns diese Feiern ein, die Alltagsgeschäfte für einen

Moment ruhen zu lassen und so neue Kräfte zu finden. Taizé-Gottesdienste sind auch Lichtfeiern. Die Kirche wird durch viele Kerzen erleuchtet sein. Wir wollen uns auch lösen von der hörenden Position in den Kirchenbänken. Die Feier findet vorne im Chor statt. Wir laden Sie dazu ganz herzlich ein!

Pfrn. Eva Tobler  
Pfr. Rolf Reichle

---

## **Weltgebetstag 2016**

**Kuba**

**Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf**



### **Vorbereitung**

Freitag, 18. Februar und  
Donnerstag, 3. März 2016  
20 Uhr, Kirche Marthalen  
Interessierte Frauen sind herzlich

zur Mitwirkung eingeladen!  
Kontakt: Monika Pfister,  
052 203 04 11

### **Weltgebetstag**

Freitag, 4. März 2016  
19.30 Uhr, Kirche Marthalen

---

## **Vorschau**

### **Rheinauer**

### **Abendmusiken 2016**

#### **„Die Steine weinen in ihren Steinerzkammern“**

Passionsandacht zum Beginn der Karwoche

Sonntag, 20. März 2016

17 Uhr

Arthur Schneiter, Klangsteine

Eva Tobler, Lesungen

Eintritt frei – Kollekte

Texte von Yves Robert Buergi, Dietrich Bonhoeffer, Hilde Domin und aus den Evangelien

#### **Klangsteine von Arthur Schneiter**

Steine klingen. Das wussten schon unsere Urahnen. Allerdings nicht alle gleich. Die Klänge sind von den Mineralien abhängig, aus denen der Stein zusammengesetzt ist.

Die Klangsteine des Bildhauers Arthur Schneiter aus Schönenberg (TG) sind Musikinstrumente, die immer wieder auch in durchkomponierten Werken verwendet werden. Sie sind aber immer auch Skulpturen. Die Abendmusik

und Passionsandacht von Palmsonntag wird also auch etwas fürs Auge sein. Die Bergkirche wird sich verändern und etwas von der Urkraft der Schöpfung offenbaren.



Bildhauer und Klangsteinspieler Arthur Schneiter

Zum Vormerken:

**Rheinauer Abendmusik  
Vor dem Wehen des Geistes**

Dienstag, 5. April 2016

19.30 Uhr, Bergkirche

Regina Maria Bühler Querflöte  
Marietta Bosshart Oboe  
Vreni Kühnle Horn  
Magdalena Peter Fagott  
Jürg Lanfranconi Klarinette

Mit Werken von Gustav Holst, Anton Reicha, Georg Onslow, Jacques Ibert

---

**Seniorenferien 2016**

Vom 5. - 9. September 2016 finden wieder Seniorenferien gemeinsam mit der Kirchgemeinde Marthalen statt. Wir verbringen die Tage wieder in Heiden.

Im Frühjahr erhalten Sie eine persönliche Einladung.



## Region

### **Einladung zum Seniorennachmittag in Marthalen**

Mittwoch, 17. Februar 2016

14.00 Uhr

Mehrzweckhalle Marthalen

#### **Das geht uf kei Chuehuut**

Schöne, gute, traurige, alltägliche Geschichten aus der Welt eines Bergglers und Äplers während eines Alpsommers. Mit Reto Weber erleben wir seinen Alltag als Hirt und erfahren und sehen vieles über das Alpwesen und die Lebensrealität der heutigen Bauern.

### **Filmabend**

„Monsieur Claude und seine Töchter“

Freitag, 12. Februar 2016

19.30 Uhr

Kirche Marthalen

Monsieur Claude und seine Frau Marie sind ein zufriedenes Ehepaar in der französischen Provinz mit vier hübschen Töchtern. Am glücklichsten sind sie, wenn die Familientraditionen genau so bleiben wie sie sind. Erst als sich drei ihrer Töchter mit einem Muslimen, einem Juden und einem Chinesen verheiraten, geraten sie unter Druck. In die französische Lebensart platzen unvermittelt andere Welten hinein und jedes gemütliche Familienfest gerät zum interkulturellen Minenfeld. Da ist die Ankündigung der jüngsten Tochter, einen - Gottseidank! - französischen Katholiken zu heiraten, Musik in ihren Ohren. Doch als sie

ihrem vierten Schwiegersohn, dem schwarzen Charles, gegenüberstehen, reisst Claude und Marie der Geduldsschnur. Geschwächt durch Beschneidungsrituale, Hühnchen halal und koscheres Dim Sum ist ihr Toleranzvorrat restlos aufgebraucht. Aber auch Charles' Familie knirscht wegen dieser Partie mächtig mit den Zähnen. Die Eltern lassen sich auf ein Kennenlernen ein - weniger um bei den Hochzeitsvorbereitungen zu helfen als sie zu sabotieren. Was folgt ist ein Gemetzel der nationalen Ressentiments und kulturellen Vorurteile. Bis das familiäre Federnrupfen dem Brautpaar die Lust an der Hochzeit zu verderben droht...

# Agenda Februar 2016

Datum	Zeit	Anlass	Ort	Kontakt
Mo	1 09.30	Eltern-Treff	KGZ	S. Brunner J. Schumpf
Di	2 14.00	Spielkreis Frauenverein	KGZ	S. Abegg
So	7 09.30	Gottesdienst, Pfrn. Eva Tobler Orgel: Rolf Zürrer Fahrdienst: Richi Müller, 052 319 27 86	BK	
So	14 10.45	Gottesdienst in der Psychiatrischen Uni-Klinik, Pfrn. Rahel Graf Fahrdienst: Bruno Wälte, 052 319 15 31		
Mo	15 09.30	Eltern-Treff	KGZ	S. Brunner J. Schumpf
Fr	19 12.00	3. Klass-Uni	KGZ	E. Vitos
Sa	20 10.30	Ökumenischer Kinderklub	KGZ	R. Gugelmann
So	21 17.30	Ökumenischer Taizé-Gottesdienst Pfrn. Eva Tobler und Pfr. Rolf Maria Reichle Mitwirkende: Andreas Maisch, Orgel und Cäcilienchor Rheinau Fahrdienst: Bea Reutemann, 052 301 53 31	BK	
Mi	24 19.00	Gottesdienst in der Psychiatrischen Uni-Klinik, Pfrn. Carola Jost	75K	
So	28 09.30	Gottesdienst, Pfrn. Eva Tobler Organist: Rolf Zürrer Fahrdienst: W. Schweizer, 052 319 24 63	BK	

## **Kontakte**

Eva Tobler Gasser	Tel. 052 319 12 73	eva.tobler@zh.ref.ch
Hans Peter Cloos	Tel. 052 765 32 48	hanspeter.cloos@zh.ref.ch
Rahel Graf	Tel. 076 395 98 79	rahel.graf@puk.zh.ch
Emese Vitos-Antal	Tel. 052 533 09 58	emese.vitos@ref-sh.ch
Regula Gugelmann	Tel. 052 319 40 56	regula.gugelmann@gmail.com
Edith Zwahlen	Tel. 052 319 12 52	Reservation Gasthaus zum Salmen
Bea Reutemann	Tel. 052 301 53 31	beatrice.reutemann-kern@zh.ref.ch
Susanne Brunner	Tel. 052 222 01 22	hasestall.brunner@hispeed.ch
Jacqueline Schumpf	Tel. 052 319 13 50	jacqueline_schumpf@gmx.ch

## **Abkürzungen**

KGZ	Kirchgemeindezentrum, Poststrasse 6
BK	Bergkirche Rheinau
SK	Spitzkirche Rheinau
75K	Gottesdienstraum Psychiatriezentrum



Lassen Sie sich zum Gottesdienst fahren!  
Unser Fahrdienst ist kostenlos.  
Rufen Sie an! Bis eine Stunde vor dem Gottesdienst!



## Aus der Kirchenpflege

### Aushang beim Central

Ab Februar sollen dort wieder Teile des Kirchenblattes, Ankündigungen von Veranstaltungen, Hinweise auf andere kirchliche Aktivitäten oder die Homepage und Ähnliches ausgehängt werden. Schauen Sie doch mal vorbei.

### Retraite

Weil viele Themen und die dazugehörigen Diskussionen den Rahmen der ordentlichen Kirchenpflegesitzungen sprengen würden, haben wir beschlossen, dieses Jahr wieder eine Retraite durchzuführen.

### Christbaum

Der Christbaum hat dieses Jahr guten Anklang gefunden und soll in den nächsten Jahren in ähnlicher Weise wieder geschmückt werden. An dieser Stelle möchten wir uns bei Patrick Meier, Nico Braun, Theo Breiter, Susi Riedo und Ruedi Gugelmann für Ihren Einsatz herzlich bedanken.

### Gottesdienste in Ellikon

Neu werden die Gottesdienste im Schulhaus Ellikon ab 09.15h eingeläutet.

### KirchgemeindePlus Weinland Mitte

Am 9. Januar 2016 fand in Marthalen die Ergebniskonferenz statt. Über diese wurde in verschiedenen Regionalzeitungen berichtet. Falls Sie keinen Artikel lesen konnten, ist auf unserer Homepage das Pressecommuniqué aufgeschaltet. Möchten Sie mehr über die Ergebniskonferenz oder über den ganzen Prozess wissen, melden Sie sich bei uns. Wir sind gerne bereit, mit Ihnen darüber ins Gespräch zu kommen.

### Impressum

Das «Kirchenblatt»  
erscheint 11 Mal jährlich  
Auflage: 400 Exemplare  
Druck: wylandprint, Andelfingen

### Verantwortlich

Reformiertes Pfarramt und  
Kirchenpflege Rheinau-Ellikon  
www.kirche-rheinau-ellikon.ch

### Redaktion

Ref. Pfarramt, Sekretariat  
Werner Schweizer  
Sonneckstrasse 1b  
8462 Rheinau  
werner.schweizer@zh.ref.ch

### Nächster

#### Redaktionsschluss

Samstag, 20. Februar 2016

### Kirchenpflege

Richard Müller Brander  
(Präsident)  
Schulstrasse 8  
8462 Rheinau  
Tel.: 052 319 27 86  
richard.mueller-brander@zh.ref.ch

### Pfarramt

Pfrn. Eva Tobler Gasser  
Poststrasse 6  
8462 Rheinau  
Tel.: 052 319 12 73  
eva.tobler@zh.ref.ch